

Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No. 104.

Welzheim, Samstag den 12. Juli 1873.

Ausl. 800.

Bestellungen auf den „Boten vom Welzheimer Wald“ für das 3. Quartal 1873 können fortwährend bei allen Postämtern oder Postboten, sowie bei der Redaktion bewerkstelligt werden.

Verfügung der Bezirksbehörden.

Welzheim.

Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungskapital.

Die Ortsgemeinde Großdillbach hat das ihr in dem Staatswalde Hefsenwald auf dortiger Markung zustehende Viehtrieb- und Waiderrecht zur Ablösung angemeldet. Es werden daher die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Weiderecht ruhen, soweit sie nicht in den öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche an das Ablösungskapital

— binnen 45 Tagen

unter dem Anfügen aufgefordert, daß sie im Versäumnisfall sich lediglich an die waiderberechtigte Gemeinde zu halten haben.

Den 10. Juli 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Welzheim.

Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungskapital.

Die Gutbesitzer von Eibenhof, Gemeindebezirks Plüderhausen, haben das ihnen zustehende Viehtrieb- und Waiderrecht in den Staatswaldungen des Reviers Schorndorf, Eibenhau, Kohlgehren, Köthen, Huden-Seele, Kammergehren, und im Plüderhäuser Stiftungs-Wald Sect. Margaretha, ferner das Laubstreuerecht in den Staatswaldungen des Reviers Schorndorf Kammergehren, Eibenhau, unterer Heuberg, und Buchenbrunn zur Ablösung angemeldet.

Es werden daher die Inhaber von Rechten, welche auf den abzulösenden Waide- und Streurechten ruhen, soweit sie nicht in den öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche an das Ablösungskapital

— binnen 45 Tagen

unter dem Anfügen aufgefordert, daß sie im Versäumnisfall sich lediglich an Waide- und Streu-Berechtigten zu halten haben.

Den 10. Juli 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Welzheim.

Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungskapital.

Der Besitzer des Käshofs, Gemeindebezirks Plüderhausen, hat das ihm zustehende Viehtrieb- und Waiderrecht in den Staatswaldungen des Reviers Schorndorf Huden-Seele, Eibenhau, Kohlhalde, Kammergehren, Dittene, Heuberg, und tiefe Klinge, ferner

im Plüderhäuser Stiftungs-Wald Sect. Margaretha, und das Laubstreuerecht in den Staatswaldungen des Reviers Schorndorf Eibenhau, Kohlhalde, Buchenbrunn und Heuberg zur Ablösung angemeldet.

Es werden daher die Inhaber von Rechten, welche auf den abzulösenden Waide- und Streurechten ruhen, soweit sie nicht in den öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche an das Ablösungskapital

— binnen 45 Tagen

unter dem Anfügen aufgefordert, daß sie im Versäumnisfall sich lediglich an den Waide- und Streu-Berechtigten zu halten haben.

Den 10. Juli 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Welzheim.

Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungskapital.

Die Gutbesitzer von Plüderwießenhof, Gemeindebezirks Plüderhausen, haben das ihnen zustehende Viehtrieb- und Waiderrecht in den Staatswaldungen Breitengehren, Heuberg, Gulenberg, Klammeregehren, Heidenbühl, Ungerhau, im Revier Schorndorf, ferner das Laubstreuerecht in den Staatswaldungen des Reviers Plüderhausen, ferner auf den Oberurbacher Einwohnern gehörigen Bärenbachwiesen und im Plüderhäuser Stiftungs-Wald Sect. Margaretha, endlich das Streurecht in den Staatswaldungen des Reviers Schorndorf Buchenbrunn, Kohlhalde, Breitengehren und Heuberg zur Ablösung angemeldet.

Es werden daher die Inhaber von Rechten, welche auf den abzulösenden Waide- und Streurechten ruhen, soweit sie nicht in den öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche an das Ablösungskapital

— binnen 45 Tagen

unter dem Anfügen aufgefordert, daß sie im Versäumnisfall sich lediglich an die Waide- und Streu-Berechtigten zu halten haben.

Den 10. Juli 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Bekanntmachung, betreffend Aufnahme von Zöglingen in die Gartenbauschule zu Hohenheim.

Die in der Bekanntmachung der unterzeichneten Stelle vom 24. Mai d. J. (Staats-Anzeiger Nr. 125) auf Montag den 14. d. Mts. anberaumte Aufnahmeprüfung in die Gartenbauschule wird auf Montag den 11. August d. J. Morgens 8 Uhr

verlegt.

Zugleich wird noch bekannt gegeben, daß auch solche junge Männer, welche nicht eine volle jährige Lehrzeit bei einem Gärtner durchgemacht oder eine Ackerbauschule besucht haben, zur Aufnahmeprüfung zugelassen werden, wofür dieselben nur nachweisen können, daß sie mit den praktischen Arbeiten im Garten, im Felde oder im Weinberge vertraut sind. Die übrigen Zulassungsbedingungen bleiben bestehen.

Hohenheim, den 8. Juli 1873.

K. Instituts-Direktion.
Für den Direktor:
Prof. Döfler.

Württemberg.

Stuttgart, 9. Juli. Der berühmte Afrika-reisende Karl Rauch hatte sich für kurze Zeit nach Wien begeben und ist nun wieder, nachdem er die Ausstellung besucht hatte, wieder hier eingetroffen. Auch der Redakteur des Staatsanzeigers, Prof. Wieland, wird dieser Tage von Wien wieder zurück erwartet.

Alle Tagblätter melden von verheerenden Bränden, welche durch die häufigen Gewitter verursacht worden sind, immer noch — es ist im Falle eines Brandunglücks unverantwortlich — harren alle gebildeten Württemberger darauf, daß unsere kostbare Bibliothek welche den achten Rang unter den europäischen Bibliotheken einnimmt, in einem massiv gebauten Hause untergebracht werde.

— In Ulm ist die Nachricht eingelaufen, daß J. M. die Königin auch den Ulmer Wohnungsschiffen einen Besuch gemacht hat. — Bei der Ulmer Garnison sind, wie die Schnellpost meldet, von jeder Compagnie 20 Mann auf einige Zeit beurlaubt worden.

— In Balingen ist in der Nacht des 7. in einem bei der Kirche gelegenen Hause Feuer ausgebrochen. Die Bewohner konnten nur das Vieh und wenige Habseligkeiten retten. Man vermutet Brandstiftung.

Aus Wibrach wird mitgeteilt, daß die Heurnte recht gut ausgefallen ist und die Feldfrüchte so schön stehen, daß man eine ganz gute Ernte in Aussicht hat.

Waldfsee, 6. Juli. Heute Vormittag halb 11 Uhr kam die Schreckenskunde hieher daß 7 Gebäude in Moltperthaus, hiesigen Oberamtsbezirks, in Flammen stehen. Sofort ging die nöthige Hilfe hier ab, brachte aber gegen Abend die Nachricht, daß 13 Gebäude in Asche gelegt und 5 Stück Vieh theils todt seien, theils getödtet werden mußten. Das Feuer brach, wie verlautet, in der Scheuer des dortigen Wirths aus, griff in Folge der Strohdächer rasch um sich, verschonte aber trotz großer Gefahr das mit Platten bedeckte Wirthshaus. Der Schauplatz soll ein trauriges Bild gewähren, eine Masse herrloses Vieh umherirren und die Angehörigen selbst obdachlos sein. Glück noch, daß die Scheunen leer und die in dieser Gegend noch so häufig zu sehenden Häuserstrohhäufen um ein namhaftes vermindert werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Juli. Die Ausschüsse für Handel und Verkehr und für Rechnungsweisen haben dem Bundesrath ihre Anträge zum Vollzuge des Münzgesetzes unterbreitet. Dieselben beziehen sich zunächst auf die Form der Prägung und schlagen vor, außer den Reichsgoldmünzen und 20 und 10 Mark, zunächst hauptsächlich: 1-Markstücke, 20-, 10-, 2- und 1-Pfennigstücke prägen zu lassen. Schließlich beantragen die Ausschüsse, daß an die hohen Regierungen das Ersuchen gestellt werden möge, die Annahme der österreichischen 1- und 2-Guldenstücke, sowie der niederländischen 1- und 2-Guldenstücke bei den Staats- und sonstigen öffentlichen Kassen sofort zu verbieten und sich darüber an das Reichskanzleramt zu äußern: a) ob einem auf Grund des Art. 13 Ziff. 1 des Münzgesetzes zu erlassenden allgemeinen Verbot dieser Münzen Bedenken entgegenstehen, und b) ob und in wie weit ein Bedürfnis besteht, ausländische Münzen bei Reichs- und Landesstellen zu einem festen Kurse anzunehmen und welcher Kurs für die etwa zu bezeichnenden Münzen festzusetzen sein würde.

Berlin, 7. Juli. Die Ausschüsse für Handel und Verkehr und für Rechnungsweisen haben gestern beim Bundesrath Anträge zur Vollziehung des Münzgesetzes gestellt. Dieselben betreffen im Wesentlichen den Prägemodus der Fünf-Markstücke von Gold, sowie die Zwei- und Ein-Markstücke, der Fünfzig- und Zwanzig-Pfennigstücke in Silber. Im Allgemeinen werden der äußere Rand wie auch die beiden Seiten der Münzen ganz analog den bereits bestehenden Thalern u. s. w. gefertigt werden: der äußere Rand glatt mit der Aufschrift „Gott mit uns“, die einzelnen Worte durch Arabesken getrennt; der obere und untere mit Perleinfassung, dem Bilde des Regenten, bezw. dem Reichsadler, über dem letzteren die Worte „Deutsches Reich“, unter demselben die Bezeichnung der betreffenden Münzsorte in Buchstaben, den Adler im Halbbogen umschließend.

Berlin, 9. Juli. Die „Pro.-Corresp.“ bespricht nochmals die von Katholiken an den Kaiser gerichtete Adresse und sagt: Hiermit beginnt die Scheidung der Geister innerhalb der deutsch-katholischen Kirche im Gegensatz zu der bisherigen absoluten Herrschaft fremdartiger Mächteinflüsse. Durch die neueste kirchliche Gesetzgebung hat der Staat sich die Macht und die Möglichkeit gesichert, die Interessen der bürgerlichen Gesellschaft nach allen Seiten wirksam zu wahren, und die Staatsregierung ist entschlossen, von den Mitteln, welche ihr die Gesetzgebung an die Hand gegeben hat, gegen alle geistlichen Herrschaftsgelüste, gegen allen Trost und alle Ausflüchte rückhaltlos Gebrauch zu machen, jeder Tag bewährt ihre Entschlossenheit. Der Artikel schließt: Männer, welche entschlossen sind, den Bann vaterlandsfeindlicher Abhängigkeit zu brechen, werden den

eingeschlagenen Weg unbeirrt von Anfechtungen verfolgen, und Patrioten aus allen Kreisen werden sich immer zahlreicher vereinigen, um in Uebereinstimmung mit dem Wunsche des Kaisers dem Vaterlande den inneren Frieden wiederzugeben.

Berlin, 9. Juli. Die Reihenfolge der Armeekorps, welche zunächst mit dem neuen Mausergewehr ausgerüstet werden sollen, wird in nachstehender Ordnung angegeben: Garde, 3., 2., 10., 8. und 11. Armeekorps. Zur Ausbildung von Instruktoren für Handhabung und Gebrauch der neuen Waffe ist für diesen Sommer das gewöhnliche Sommerlehrkommando in der Schießschule zu Spandau ausgefallen und sind an Stelle desselben zu dem vorgedachten Zweck von jedem Infanterie- und Jägerbataillon der vorgenannten Korps je 1 Offizier, 2 Unteroffiziere und 1 Büchsenmacher auf vier Wochen dorthin abkommandirt worden.

Offenburg, 6. Juli. Heute Nachmittag hatten wir einen Gewittersturm, der dem neulich aus Wien gemeldeten nicht viel nachgestanden haben mag. Wolken von Hagel und Regen stoben wie Staub dahin, und soll namentlich der Meß, den die Leute häufig überzeitig werden lassen, stark ausgedroschen sein. Die Früchte sind wohl stark niedergedrückt, haben aber hoffentlich keinen Schaden genommen. Bei Niederschoppsheim warf der Sturm Bäume um und trieb einige Güterwagen auf den Schienen fort, bis einer entgleist sich in den Grund bohrte und auch die andern zum Stehen brachte. — Das Gewitter hat leider im ganzen Hanauerland dem Vernehmen nach den Haub und die übrigen Feldgewächse sehr stark beschädigt und sollen die wenigsten Leute versichert sein; auch in der Umgegend von hier soll der Hagel die geringen Hoffnungen auf den Ertrag der Neben theilweise vollends zerstört haben. Zwischen Höfen und Hofweier wurden 7 Heubergen umgestürzt, wovon einer einen 13-jährigen Knaben erdrückte.

Mülhausen, 7. Juli. (M. Mülh. Ztg.) Wie neulich in Straßburg, so wurden gestern früh auch vom hiesigen Bahnhof aus etwa 300 Brieftauben fliegen gelassen, welche Tags zuvor in acht oder neun niedlichen Körben verwahrt hier angekommen waren. Diese Tauben sind bekanntlich für militärische Zwecke bestimmt und sollen von verschiedenen Stationen aus Versuche gemacht werden, in wie weit die Taubenpostverbindung zunächst mit der Zentralstation Aachen eine zuverlässige ist. Bis jetzt sollen die Ergebnisse sehr befriedigend sein.

Schweiz.

Bern, 9. Juli. Infolge einer Anzeige des deutschen Reichskanzleramtes, daß sämtliche betreffenden Staaten die Abhaltung eines Congresses behufs Gründung eines europäisch-nordamerikanischen Postvereins vorgeschlagen hätten, hat der Bundesrath beschlossen die definitive Einladung zum 1. September 1873 nach Bern zu erlassen.

Oesterreichische Monarchie.

Prag, 8. Juli. Auf der süd-norddeutschen Verbindungsbahn zwischen Eisenbrod und Semlin fand eine Entgleisung der Maschine und mehrerer Wagen des Personenzuges statt. Der Maschinenführer ist todt, mehrere Personen sind verwundet.

Frankreich.

Paris, 8. Juli. Der Schah von Persien machte noch am Sonntag Abend in Begleitung einiger seiner Großwärtenträger ganz incognito eine erste Ausfahrt; dieselbe galt dem Boulogner-Gehölz, welches er in allen seinen Thieren bei Mondschein besichtigte, so daß er erst des Morgens 2 Uhr in sein Palais zurückkehrte. Gestern früh erhob er sich um 10 Uhr und nahm gegen Mittag das Dejeuner, während die Musik der republikanischen Garde ihm ein Ständchen brachte. Nach 2 Uhr fuhr er in Begleitung des Generals Hartung durch die fashionablen Theile der Stadt: er besichtigte die Rue de Rivoli entlang die Brandstätten der Tuilerien, des Palais royal und des Stadthauses, dann wandte er sich über Boulevard Sebastopol nach der Bastille, passirte um vier den Pont neuf und kehrte längs der Quai des linken Ufers nach der Präsidentschaft zurück. Da er diesmal eine schmucklose Astrachanmütze und bürgerliche Kleidung trug, nahm das Publikum auf seinem Wege von ihm wenig Notiz.

Paris, 9. Juli. Das „Journal officiel“ meldet, daß am 5. Juli 250 Millionen Kriegsentwädigungsgelder, welche das zweite Viertel der fünften Milliarde bilden, an Deutschland gezahlt worden sind.

Spanien.

Perpignan, 7. Juli. Man meldet aus Barcelona: Vieh ist entglorirt. Der Cabecilla Cercos drang in Selva nächst Neus ein, plünderte dort mehrere Häuser und nahm 20,000 Realen mit sich. Der Verkehr auf der Eisenbahn von Zaragoza wurde wieder aufgenommen in Folge einer bedeutenden Summe, welche die Gesellschaft den Karlisten gezahlt hat.

Herdaye, 7. Juli. Das ganze Land zwischen Vera und Oparzum ist von den Karlisten besetzt, die mehr als 2000 an der Zahl unter den Befehlen von Dorregaray, Martinez und Santa Cruz stehen. Dieser Letztere ließ den Einwohnern von Oparzum ankündigen, daß sie die binnen kürzester Frist zu verlassen hätten. Alle Freiwilligen sind in diesen Orten in Bewegung. Die Zitadelle und Stadt St. Sebastian werden von ihnen bewacht. Die Mobilgarden, Carabiniers und Bürgergarden, ungefähr 200 Mann, marschiren gegen Oparzum. Man sieht einem bedeutenden Gefecht entgegen. Das Auftauchen des Brigadiers Cazor in Biscaya, der bisher im Hintergrunde stand, bewog mehr als 2000 junge Leute, die Waffen zu ergreifen. Dieser General ist nämlich aus dem früheren Krieg sehr populär. Mehr als 60,000 S. wehre sollen in den kleinen Häfen von Biscaya an's Land geschafft worden sein.

Italien.

Rom, 5. Juli. Wie dem „Fausulla“ geschrieben wird, ist auf dem Markte von Belluno ein Erdspecht von 60 M. Länge entstanden.

England.

London, 9. Juli. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses beantragte Richards, daß die Regierung Unterhandlungen mit den auswärtigen Mächten anknüpfe behufs Errichtung eines Permanenten Schiedsgerichts. Obgleich Gladstone und Enfield den Antrag bekämpften, wurde derselbe mit 93 gegen 88 Stimmen angenommen.

Unterhaltendes.

Liebchen auf dem Dache.

Novelle
von A. C. D. R.

Es muß was Ungewöhnliches sein, was mein Auge so anzieht, das sich auf das flache Dach eines Hauses richtet, welches auf dem Marktplatz, uns gegenüber, erst seit einem Jahre erbaut ist und eine Ausnahme von all den nebenstehenden Häusern macht, die sämtlich nach dem häßlichen spitzißlichen Zopfstyl des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts an sich tragen.

Die wie Schnee schimmernde Wäsche, die auf diesem Dache aufgehängt ist, es nicht, was mich so dorthin starren läßt, wohl aber das junge Mädchen, welches sich damit beschäftigt, dieselbe von der Leine zu nehmen und in verschiedene Körbe zu legen.

Ich will nicht läugnen, daß ich ein feuriges, leicht erregbares Herz besitze und jedem hübschen Mädchen nachblicke, das mir auf der Straße, oder auf einer unserer Promenaden begegnet. Aber wie ich solches aus den Augen verliere, ist es auch meinem Gedächtnisse entschwunden und wenn ich auch schon verschiedenen Schönen auf Ballen die Coiffe geschnitten, zu einer ernstlichen Liebe ist es bei mir noch nicht gekommen. Das Mädchen auf dem flachen Dache aber, das ich heute zum ersten Male durch mein Fernrohr sehe, welches die Kraft besitzt sie dicht vor mein Auge zu ziehen, so daß mir von ihrer Gestalt und ihren Gesichtszügen, wie von dem, was sie treibt, nicht das Geringste entgehen kann, macht einen Eindruck auf mich, der, ich fühle es an dem lauten Poehen meines Herzens, nicht sobald wieder erlöschen wird.

Noch nie zuvor in meinem Leben ist meinen Blicken ein so anmuthiges Mädchen begegnet.

„Welch' eine herrliche Gestalt,“ sage ich zu mir selbst. „Sie ist schlank wie eine Tanne und dabei fehlen ihren Gliedern die runden jungfräulichen Formen nicht. Sie trägt ein dunkelblaues Merinokleid, das, wie die Mode jetzt gebietet, die Hälfte der schön gewölbten Brust und Arme fast bis an die Schultern bloß läßt. Und welch' reiner Teint! Wenn eine Kirschblüthe oder eine Schneeflocke auf ihren Arm fiel, man würde sie nicht sehen können. Und nun die Krone auf der Pyramide des Körpers: das eirunde Knöpfchen, das ein italienischer Strohhut bedeckt, unter dem glänzende blonde Locken, mit denen der sanfte Hauch des Abendwindes spielt, zwanglos auf die schimmernde Weißheit des Nackens und der Schultern herabwallen, die feingeschnittenen Gesichtszüge, die rothigen Wangen und Lippen, die großen strahlenden Augen — mein Fernrohr hat so scharfe Gläser — ich vermag selbst ihr dunkles Blau zu erkennen.“

Obgleich ich dem Kaufmannsstande angehöre und als Commis in einem Droguengeschäft ein großes Funktionäre, so habe ich doch in meinen Mußestunden mich oft in unsere klassischen deutschen Dichter vertieft und auch viele geistvolle Romane gelesen. Da ist denn manche von der gewöhnlichen Prosa des Lebens abweichende Phrase in meinem Gedächtnisse sitzen geblieben.

So rufe ich denn in schwärmerischer Verzückung aus:

„Das ist kein gewöhnliches Mädchen.“

See, eine Elfe, die in wunderbarer Schönheit einem Blumenkelche entschlüpft ist!“

Ich denke in meinem rasch entflammten Paroxysmus nicht daran, daß diese Vergötterung eigentlich ein Unsinn ist und auf ein Mädchen, das sich mit Wäschetrocknen beschäftigt, und wäre sie auch noch so schön, nicht im Gerinnten paßt. Aber welcher junge Mensch, der romanhafte Ideen und Gefühle besitzt, hat nicht schon mit ähnlichen Albernheiten seinem Herzen Luft gemacht.

Das reizende Kind beschäftigt sich noch eine halbe Stunde auf dem Dache und ebenso lange verlasse ich meinen Standpunkt am Fenster nicht.

Ich beobachtete sie fortwährend. Ihre Bewegungen stehen mit ihrer Gestalt in vollkommener Harmonie. Sie geht nicht, sie schwebt, oder sie hüpfst so leicht wie ein Vogel von einer Seite des flachen Daches zur andern.

Selbst in der Weise, wie sie die Wäsche von der Leine nimmt, liegt noch Zierlichkeit und Anmuth. Ah, wie reizend sieht es aus, wenn sie sich niederbeugt, um das Herabgenommene in die Körbe zu legen, wenn sie hinkniet, um es wahrscheinlich sauber zurecht zu legen, und wenn sie damit fertig, wie elastisch schnell der jugendliche Körper dann wieder empor.

Endlich hat sie ihre Arbeit beendet.

Sie scheint vergnügt darüber zu sein, denn sie lächelt und öffnet die Lippen, als spräche sie mit sich selbst, oder als wällere sie irgend eine fröhliche Melodie. Das Haus mit dem flachen Dache steht ein paar hundert Schritte entfernt von unserer Wohnung, ich kann daher nicht genau unterscheiden, ob sie spricht oder singt, aber ich bin fest überzeugt, welche Laute auch aus ihrem Munde bringen, sie müssen wie Harfen- oder Harmonika-Töne klingen.

O, mein Gott, jetzt will sie das Dach verlassen und durch die weit geöffnete Luke hinuntersteigen. Wie gern hätte ich das holde Mädchengebilde noch länger bewundert!

(Fortsetzung folgt.)

Mauigfaltiges.

Massen (bei Unna), 3. Juli. Gestern Mittag fand auf der Zeche Massen eine Explosion schlagender Wetter statt, durch welche vier Bergleute in Folge von Ersticken ihren Tod fanden und sieben andere leicht verletzt wurden.

Die Anstellung der periodischen Presse Deutschlands, welche in äußerst geschmackvoller Weise angeordnet, den westlichen Theil des deutschen Unterrichtsplans einnimmt, ist nach einzelnen Ländern und nach den verschiedenen Ländern geordnet. Während Preußen kaum 100 Journale besitzt, wohnt Deutschland etwa 1800 politische und circa 500 Fachschriften auf, welche fast alle vertreten sind. Da finden wir die „Germania“ ruhig neben der „Nordd. Allg.“ sowie den „Israelit. Missionär“ neben dem „Missionär für die kath. Religion.“ Auf die verschiedenen Theile des deutschen Kaiserreichs vertheilen sich die Blätter so, daß Anhalt 10, Baden 65, Bayern 240, die Rheinpfalz 35, Braunschweig 10, Bremen 7, Elsaß Lothringen 40, Hamburg 16, Hessen-Darmstadt 52, Lübeck 5, Mecklenburg 50, Oldenburg 20, Preußen 730, Königreich Sachsen 118, Württemberg 110 politische Journale besitzen. Von Fachschriften sind vertreten: Architektur und Eisenbahnwesen 10, Belletristik und Literatur 35, Bergwesen 6, Buchhandel, Bibliographie und Buchdruckerkunst 28, Geographie und Geschichte 12, Handel und Verkehr 45, Kriegswissenschaft 7, Kunst, Musik und Theater 32, Land-, Forst- und Jagdwirtschaft 55, Mathematik und Astronomie 4, Medizin 24, Moden 15, Naturwissenschaften 21, Pädagogie 36, Philologie 5, Rechts- und Staatswissenschaften 20, Technologie 60, Stenographie 8, Theologie 38, Badeblätter 6 und viele andere.

Sylbenrathsel.

In der Mitte der zweiten und dritten, Da wohnte vordem die erste bequem. Mein Ganzes, ein Bild der Sterblichkeit, füllt Mit Grausen die Seele. In einsamer Höhle, Von Dunkel umnachtet, liegt's selten beachtet. Auch war's einst der Becher barbarischer Zecher.

Neueste Nachrichten.

Paris, 10. Juli. Der Schah von Persien hat gestern das Grab Napoleons im Invalidendom besucht. — Wie verlautet, wird Bar-le-Duc bis zum 23. d. M. vollständig von den deutschen Truppen geräumt sein.

Bekanntmachungen.

**Zum Hof
Gemeindeverbands Müdersberg
Gerichtsbezirks Welzheim.
Gläubiger-Anruf.**

Alle, welche Ansprüche an den Nachlass des kürzlich
† **Joh. Georg Häfner,**
gem. Bürger in Hellingen, M. Göppingen, und Engelwirths in Zumhof, zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Forderungen binnen der Frist von
15 Tagen
bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf solche von Amtswegen keine weitere Rücksicht genommen werden könnte.
Welzheim den 10. Juli 1873.

**K. Gerichtsnotariat.
Luff.**

**Welzheim.
Fahrniß-Verkauf.**



Donnerstag den 24. d. M.

und die folgenden Tage eine Fahrniß-Auktion statt, wobei vor-
tontant:
Gold und Silber, Bücher, Manns-
kleider, Bettgewand, Leinwand, Küchenge-
schirr durch alle Rubriken, Schrein-
werk, Faß- und Wandgeschirr und
allgemeiner Hausrath.
Der Verkauf, bei welchem baare Be-
zahlung zur Bedingung gemacht wird, be-
ginnt je Morgens 8 und Nachmittags 2
Uhr und werden die Kaufsliebhaber hiezu
eingeladen.
Der Verkauf des Waarenlagets bleibt
bis zu endgültigem Verkaufe des Hauses
ausgesetzt.
Den 10. Juli 1873.

**K. Gerichtsnotariat.
Luff.**

**Welzheim.
Frischgeschossene Rehe**

läuft und zahlt sehr hohe Preise
B. Guberan,
Kürschner.

**Welzheim.
Einen 1 1/2 Jahr alten
Farren.**

Wacht, Weithaler Race, tang-
lich im Ritt garantirt, hat zu verkaufen
Munz zum Lamm.

Gaßmannsweiler.

Schöne Saatwicken

hat zu verkaufen
Friedrich Hinderer,
Gutsbesitzer.

**Breitenfürst.
Liegenschafts-Verkauf.**



Familienverhältnisse wegen verkauft der Unterzeichnete sein
nachstehend beschriebenes Hofgut aus freier Hand, und besteht das-
selbe in:

- 1 1/2 Morgen 15,9 Aß. Gärten und Ländern,
- 16 1/2 " 23,4 " Acker,
- 7 1/2 " 29,6 " Wiesen und
- 18 1/2 " 40,2 " Wald, — ca. 5 Morgen auf Dirschofer Markung.

Die Zahlungsbedingungen werden sehr günstig gestellt, und können Kaufsliebhaber
das Hofgut, welches sich in gutem Stande befindet, täglich einsehen und einen Kauf mit
mir abschließen.

Johann Georg Bauer,
Gutsbesitzer.

**Welzheim.
Veteranen-Verein.**

Auf die ergangene Einladung vom 28.
Juni 1873 zu Besprechung wegen Grün-
dung eines Veteranen-Vereins haben sich im
Gasthaus zur Rose 11 beurlaubte Unter-
offiziere und Soldaten eingefunden.

Es wurde beschlossen, einen Veteranen-
Verein zu gründen.

Zu diesem Zweck lade ich im Auftrag
sämmliche beurlaubte Unteroffiziere und
Soldaten auf

Sonntag den 13. Juli 1873
Nachmittags 3 Uhr

in's Gasthaus zum Hasen hier freundlich
ein (selbstverständlich vom ganzen Stab
Welzheim).

Es werden auch sämmliche im Ober-
amtsbezirk stationirten Landjäger, Forstwäch-
ter und Steuermächter hiezu eingeladen.

Gewählt werden an diesem Tage ein
Vorstand, Kassier und 3 Ausschußmitglieder.
Auch werden die Statuten festgestellt.

Im Auftrag:
Schimmel, Bezirksfeldwebel.

**Kirchentienberg.
Scheuer-Verkauf
auf den Abbruch.**

Durch den Bau einer neuen Straße
habe ich eine 32' lange und 30' breite
Scheuer auf den Abbruch zu verkaufen.

Das Material ist gut.
Sammet zur Krone.

**Kienharz.
Heugras-Verkauf.**

Der heutige Grasertrag von den der
Gemeinde gehörigen Grundstücken wird am
nächsten

Dienstag den 15. Juli
Abends 6 Uhr
in der Wohnung des Unterzeichneten im
Auffreich verkauft.

**Ortsrechner
Sieber.**

Um unser Blatt für örtliche und Ge-
sellschafts-Verhältnisse interessanter zu machen,
suchen wir in den Bezirken Welzheim,
Schornoborf und Gaildorf bei an-
ständigem Honorar und strenger Discretion
zuverlässige

Berichterstatter

und bitten diejenigen Herren, welche zur
Verbesserung unseres Blattes das Ihrige
beitragen geneigt sind, um gefl. Nachricht.
Welzheim im Juni 1873.

Die Redaction
des Boten vom Welzheimer Wald.

Geradjetten.

Wein- und Most-Verkauf.

Wegen Aufgabe meiner Wein-
und Mostwirthschaft setze ich 24
Eimer guten Most zu billigstem
Preis, auch in kleineren Quan-
titäten, und 2 Eimer Wein dem Verkauf
aus. Liebhaber sind täglich erwünscht.
C. F. Hoffmann.

Für die Zweckmäßigkeit Inserate, auch
Lokalblätter
zuzuweisen, sprechen:
Billige Insertionspreise
Vollständige Verbreitung in betr.
Stadt, Kreis, Bezirk;
Mäßiger Umfang des Blattes, wel-
cher das Leben des ganzen Stoffes
ermöglicht,
zumal die meisten Abonnenten nicht
von Inseraten übersättigt;
Das Interesse, welches sie durch
ihren lokalen Inhalt für Jeden be-
sitzen und die hieraus entspringende
Nothwendigkeit von allen gehal-
ten zu werden.
Zur Vermittlung vor Inseraten
in alle Zeitungen empfiehlt sich die
Süddeutsche Annoncen-Expedition,
Stuttgart,
Königsstraße 40, 1. Etage.

Geld-Corren vom 10. Juli 1873.

Pr. Friedrichsd'or	fl.	9. 58—59.
20-Francs	"	9. 20—21.
ditto	in 1/2	9. 19 1/2—20 1/2.
Holl. fl. 10.	"	9. 52—54.
Souvereigns	"	11. 46—48.
Imperials	"	9. 39—41.
Pistolen	"	9. 38—40.
Doppelte Pistolen	"	9. 38—40.
Ducaten	"	5. 20—32.